

Infoblatt 01/2011

Vielfalt und Innovation

Innovative Ausbildungswege für Jugendliche mit vielfältigen Voraussetzungen im Industriegebiet Schwerin-Sacktannen/Wittenförden



Um wettbewerbsfähige und zukunftsgerichtete Unternehmensstrukturen zu erhalten bzw. neu aufzubauen, müssen für kleine und mittlere Unternehmen angesichts eines tiefgreifenden demografischen Wandels die Voraussetzungen geschaffen werden, um zum einen mit dem Bewerberrückgang und zum anderen mit der Vielfalt der Bewerber umzugehen. Der am 01.03.2011 durch das Schweriner Ausbildungszentrum gestartete Modellversuch „Innovative Ausbildungswege für Jugendliche mit vielfältigen Voraussetzungen im Industriegebiet Schwerin-Sacktannen/Wittenförden“ soll hierzu Lösungsansätze erarbeiten und erproben (www.sazev.de/heterogenitaet.html).



Industriegebiet Schwerin-Sacktannen / Wittenförden

Gemeinsam die Zukunft gestalten

Im Rahmen des Modellversuches arbeiten bereits folgende Unternehmen und Institutionen mit:



VEREINIGUNG DER
UNTERNEHMENSVERBÄNDE
FÜR MECKLENBURG-VORPOMMERN E.V.
ФГВ МЕКЛЕНБУРГ-ЛОББОИШЕВИ Е.В.



Industrie- und Handelskammer
zu Schwerin



Rahmenbedingungen

Die Wirtschaft in der Region Westmecklenburg steht durch den tiefgreifenden demografischen Wandel vor großen Herausforderungen. Im Jahr 2011 haben sich die Absolventen/Abgänger der allgemeinbildenden Schulen gegenüber dem Jahr 2007 halbiert. Gleichzeitig liegt die Anzahl der Jugendlichen, die die Schule ohne Abschluss verlassen, über dem Bundesdurchschnitt. Dieses führt bereits heute und auch in den kommenden Jahren zu Herausforderungen bei der Gewinnung von geeigneten Ausbildungsplatzbewerbern.

Der massive Rückgang in den Bewerberzahlen trifft vor allem die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). In dem bis zum 28.02.2014 laufenden Modellversuch sollen die Chancen und Herausforderungen der Heterogenität bei den Bewerbern und Auszubildenden, für die Zielregion Industriepark Schwerin-Sacktannen/Wittenförden untersucht, Vorgehensweisen entwickelt und in der Praxis getestet werden.

Bei dem Industriegebiet handelt es sich um einen bedeutenden Wirtschaftsstandort der Landeshauptstadt Schwerin und der Region Westmecklenburg indem ca. 40 Unternehmen mit 1.000 Mitarbeitern verschiedenster Branchen aus Industrie und des Handwerk angesiedelt sind.

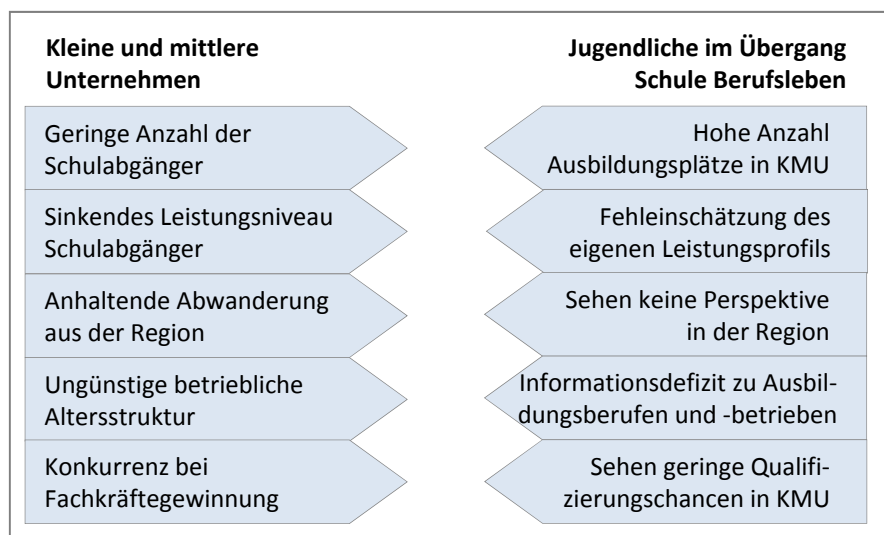
Zielgruppen

Im Fokus des Modellversuch stehen zwei Zielgruppen: Zum einen die KMU des Industriegebietes und zum anderen die Jugendlichen im Rahmen des Übergangs von der Schule in die Berufsausbildung bzw. Jugendliche in der Berufsausbildung.

Die KMU als Zielgruppe werden unter dem Aspekt der Unterstützung und Sensibilisierung

in Beziehung auf die Optimierung der Ausbildungsbereitschaft und -fähigkeit betrachtet. Dabei geht es vor allem darum, dass die Unternehmen ihre Skepsis überwinden Jugendliche mit Vermittlungshemmnissen aufzunehmen, weil sie Probleme befürchten oder sich der Zielgruppe nicht gewachsen fühlen.

Bei der Zielgruppe der Jugendlichen soll die Gesamtheit der Zielgruppe mit ihren unterschiedlichen Merkmalen untersucht werden. Das bedeutet, es geht nicht nur um Jugendlichen mit Förderbedarf sondern auch um leistungsorientierte bzw. -starke Jugendliche.



Ausgangssituation in der Modellregion

Ziele des Modellversuches

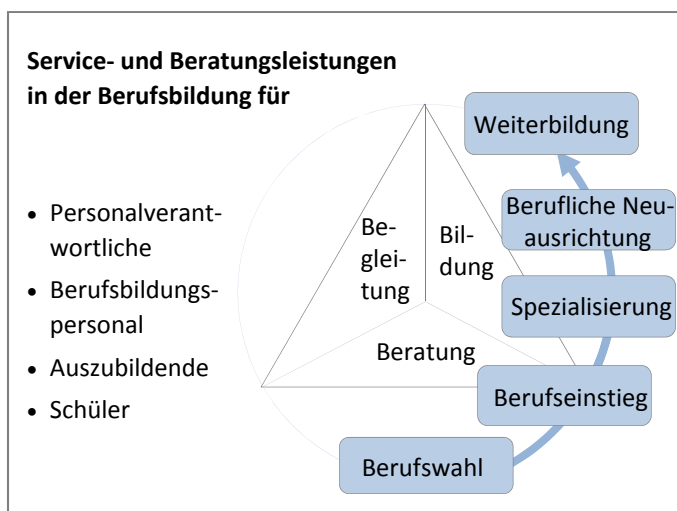
Im Rahmen des Modellversuches sollen Bildungsdienstleistungen unter dem Aspekt der zunehmenden Heterogenität von Jugendlichen entlang der Bildungskette für kleine und mittlere Unternehmen entwickelt werden. Hierbei werden als Bildungskette alle Phasen der Berufsbiographie betrachtet.

Dabei geht es um die:

- Beratung und Unterstützung von Unternehmen bei der Besetzung der Ausbildungsplätze unter Beachtung der vielfältigen Voraussetzungen der Bewerber,

- Unterstützung der Auszubildenden mit heterogenen Voraussetzungen während der dualen Ausbildung und
- der Sensibilisierung des Berufsbildungspersonals für den Umgang mit Heterogenität.

Diese Darstellung des gegenwärtigen Zustandes bildet die Grundlage für das weitere Vorgehen. Die drei Handlungsfelder werden im Folgenden näher dargestellt:



Zielstellung des Modellversuchs

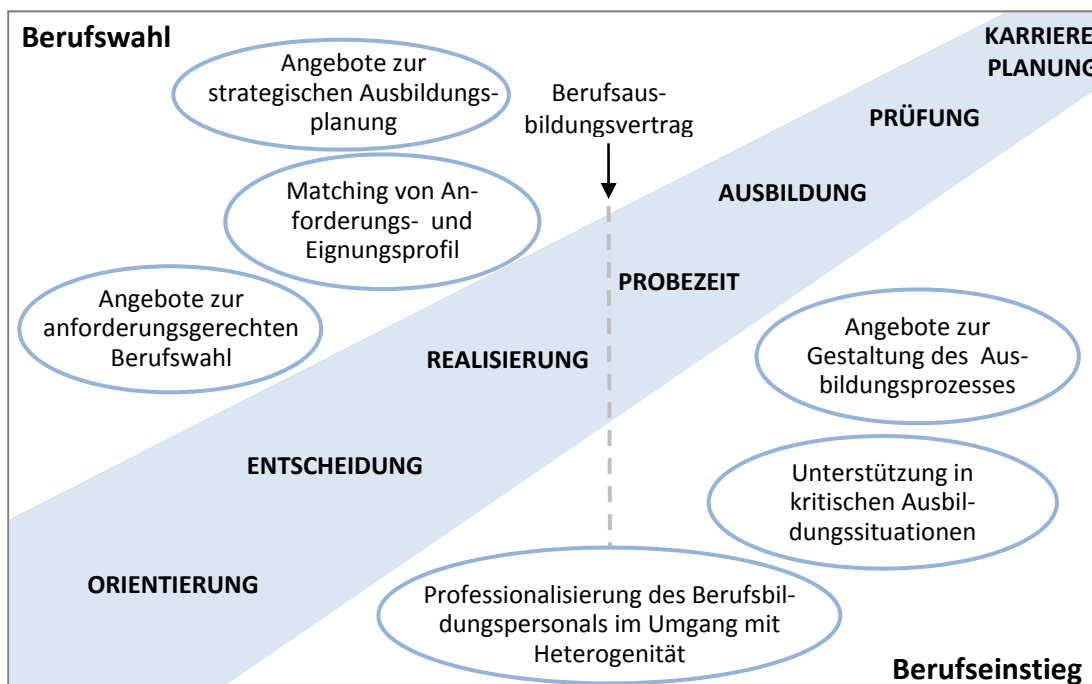
1. Standort- und Berufemarketing und kompetenzbasiertes Matching

Der Wandel des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes vom Nachfrage- zum Angebotsmarkt ist eine der größten Herausforderungen für die Unternehmen. Um den künftigen Personalbedarf zu decken, wird das reine Bereitstellen von Ausbildungsplätzen nicht mehr ausreichen. Vielmehr muss ein Standort- und Berufemarketing entwickelt werden, das mit attraktiven Ausbildungs- und Karrierechancen überzeugt. Hierbei spielt die Aus- und Weiterbildungskultur in den Unternehmen eine entscheidende Rolle. Qualifizierung darf hierbei nicht als Gefahr, sondern als Möglichkeit der Mitarbeiterbindung gesehen werden.

Vorgehensweise

Ausgangspunkt ist die Ermittlung des Status Quo hinsichtlich der Vielfalt der zukünftigen Schulabgänger und der Ausbildungsaktivitäten der Unternehmen im Industriegebiet. Des Weiteren müssen die aktuell angewandten Methoden im Rahmen des Ausbildungsmarketings, der Bewerberauswahl und der Organisation des Ausbildungsprozesses analysiert werden.

Des Weiteren müssen in einem kompetenzbasiertem Matching die Ausbildungsplätze besetzt werden. Hierbei kommt es darauf an, alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zu nutzen. Das Projekt wird in diesem Bereich die Unternehmen unterstützen, neue Wege zu beschreiten.



Angebote zur Gestaltung neuer Wege in die Ausbildung

2. Qualifikation des Berufsbildungspersonals im Umgang mit Heterogenität

Die ausbildenden Fachkräfte in den Unternehmen sind die Personen, die tagtäglich die Auszubildenden im Lern- und Arbeitsprozess begleiten. Daneben tragen sie auch die Verantwortung für die berufliche Sozialisation der Auszubildenden. Durch die hohen Bewerberzahlen der vergangenen Jahre und der dadurch möglichen stärkeren Selektion, hatten die Auszubildenden verhältnismäßig gleiche Ausbildungsvoraussetzungen, auf die sich die ausbildenden Fachkräfte eingestellt haben. Das Spektrum wird sich in den kommenden Jahren verbreitern. Die Heterogenität steigt u.a. hinsichtlich Alter, Vorbildung und Migrationshintergrund. Um mit den unterschiedlichen Voraussetzungen umgehen zu können, muss das Ausbildungspersonal in den Unternehmen sensibilisiert und qualifiziert werden.

3. Qualifikation und Coaching der Jugendlichen

Die Heterogenität der Jugendlichen erfordert ein breites Spektrum an bedarfsorientierten Angeboten, die nach dem Prinzip der Bildungsketten bereits in der Berufsorientierung beginnen und in den weiteren Abschnitten fortgesetzt werden müssen. Dabei kommt es darauf an, die heterogenen Voraussetzungen der Jugendlichen und die berufs- und unternehmensspezifischen Anforderungen zu identifizieren und passgenaue Vorschläge zu erarbeiten. Im Projekt werden zunächst alle bereits vorhandenen Angebote analysiert, neue Möglichkeiten entwickelt und in individuellen Entwicklungsplänen integriert. Diese werden im Anschluss zusammen mit allen Beteiligten umgesetzt und evaluiert.

Impressum

Modellversuchstitel

Innovative Ausbildungswege für Jugendliche mit vielfältigen Voraussetzungen im Industriegebiet Schwerin-Sacktannen-Wittenförden

Förderkennzeichen

21BBNJ31

Modellversuchsträger

Schweriner Ausbildungszentrum e.V.
Ziegeleiweg 7, 19057 Schwerin
Ralf Marohn
Tel.: 03 85-48 02 68, Fax.: 03 85-48 02 15
E-Mail: marohn@sazev.de

Kooperations-/Verbundpartner

Gesellschaft zur Förderung von
Bildungsforschung und Qualifizierung mbH

Wissenschaftliche Begleitung

SALSS – Sozialwissenschaftliche
Forschungsgruppe GmbH, Bonn/Berlin
ISOB – Institut für sozialwissenschaftliche
Beratung GmbH, Regensburg
Institut für Berufs- und Betriebspädagogik der
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Fachwissenschaftliche Betreuung

Gisela Westhoff, Marion Trimkowski (BIBB)

Beratung

Angelika Puhmann (BIBB)

Haushalt und Administration

Karl-Friedrich Thüren, Manfred Sczislo (BIBB)



Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
53142 Bonn
www.bibb.de/heterogenitaet